



AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG

Karlsruhe

Jahresbericht zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

1. Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Anlage und Verwaltung Ihrer Mittel zur gemeinschaftlichen Kapitalanlage nach der festgelegten Anlagestrategie zum Nutzen ihrer Gesellschafter.

2. Tätigkeitsbericht

Tätigkeit der Kapitalverwaltungsgesellschaft

Für die Verwaltung der Investmentgesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 die Commerz Real Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (Commerz Real KVG), Düsseldorf, als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft tätig, welche insbesondere die nachfolgenden Leistungen erbracht hat.

Es wurde von der Commerz Real KVG eine externe Bewertung des Flugzeuges beauftragt und eingeholt. Die Folgebewertung im Jahr 2020 wurde wie im vergangenen Jahr von Acumen Aviation¹ erstellt.

Die CACEIS Bank S. A., Germany Branch, als Verwahrstelle² hat im Rahmen des Verwahrstellen Vertrages ihre Aufgaben im Geschäftsjahr 2020 wahrgenommen. Die Haftung der Verwahrstelle richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften und blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Die Tätigkeit der Commerz Real KVG umfasste die allgemeine Verwaltung der Investmentgesellschaft, wie die Buchführung, die Veranlassung der Ausschüttungszahlungen an die Investoren, die Vorbereitung zur Aufstellung eines Jahresabschlusses und die Erstellung der Steuererklärung und des Jahresberichtes. Zusätzlich übernahm die Verwaltungsgesellschaft die laufende Liquiditätssteuerung der Investmentgesellschaft. Die Fremdfinanzierung wurde durch die Commerz Real KVG gesteuert und verwaltet und die Risiken fortlaufend beobachtet und bewertet. Die laufende Betreuung der Anleger sowie die Erstellung und der Versand der entsprechenden Informationen an die Investoren gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Commerz Real KVG.

Die AVOLO KG hat keine eigenen Mitarbeiter. Sie hat die Verwaltung der Investmentgesellschaft an die Commerz Real KVG ausgelagert. Die Commerz Real KVG leistet das Portfolio- und Risikomanagement und bedient sich im Übrigen im Rahmen einer Unterauslagerung der Dienstleistungen der Commerz Real AG. Die Commerz Real AG hält einhundert Prozent der Anteile an der Commerz Real KVG und ist mittelbar eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Commerzbank AG, Frankfurt am Main.

Übersicht über die Anlageziele und Anlagepolitik der Investmentgesellschaft

Anlageziel der Investmentgesellschaft ist, aus der langfristigen Vermietung und der Veräußerung der Boeing 777-300ER zum Ende der Fondslaufzeit finanzielle Überschüsse zu erzielen und daraus Auszahlungen inklusive Kapitalrückzahlungen an die Anleger vorzunehmen. Die Anlagestrategie der Gesellschaft ist der Erwerb, der Betrieb, die Vermietung, das Leasing oder die sonstige Beschäftigung sowie die Veräußerung der Boeing 777-300ER mit der Seriennummer 41083.

Übersicht über die Anlagegeschäfte und das Portfolio

Die Investmentgesellschaft hat im Juni 2014 ein im November 2012 durch den Hersteller The Boeing Company, USA, erstausgeliefertes Passagierflugzeug vom Typ Boeing 777-300ER erworben. Das Langstreckenflugzeug ist mit zwei GE90-115B Triebwerken des US-amerikanischen Herstellers General Electric ausgestattet.

Die Investmentgesellschaft ist zum Ende des Geschäftsjahres 2020 Eigentümerin des Passagierflugzeuges. Der Kauf weiterer Anlageobjekte ist nicht vorgesehen.

¹ Acumen Aviation Eurpoe Limited, Ireland

² Zu den Aufgaben der Verwahrstelle gehört im Wesentlichen die Verwahrung der verwahrungsfähigen Vermögensgegenstände der Investmentgesellschaft, die Eigentumsüberprüfung, Sicherstellung der Einhaltung von KAGB (Kapitalanlagegesetzbuch), Anlagebedingungen und Gesellschaftsvertrag bei Ausgabe und Rücknahme von Anteilen und bei Verwendung der Erträge der Investmentgesellschaft, die Überwachung der Zahlungsströme, Erteilung der Zustimmung zu zustimmungspflichtigen Geschäften.



Die wesentliche Struktur des Portfolios der Investmentgesellschaft zum Stichtag 31. Dezember 2020 ist daher unverändert. Vorgehaltene Barmittel in Höhe von 8.414.895,52 Euro resultieren im Wesentlichen aus Leasingeinnahmen. Sie sind unter anderem zur Tilgung des Darlehens und für die Ausschüttungen an die Anleger vorgesehen und können daher nicht in voller Höhe angelegt werden. Die Gesellschaft hat im Jahr 2020 freie Mittel unterjährig als Termingeld angelegt.

Übersicht über die Wertentwicklung

Der Vermögensgegenstand Boeing 777-300ER unterliegt erwartungsgemäß mit fortschreitender Nutzungsdauer einem Werteverzehr. Die Wertminderung zum 31. Dezember 2020 im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 betrug 10.614.967,81 US-Dollar. Die bilanzielle Wertveränderung des Flugzeuges in dem in Euro aufgestellten Jahresabschluss der Investmentgesellschaft ist neben dem Werteverzehr unter Berücksichtigung der Aufwertung des US-Dollars im Vergleich zum Euro in der Bilanz zum 31. Dezember 2020 um 19.303.641,57 Euro auf 83.510.934,71 Euro gesunken. Der US-Dollar stieg zum 31. Dezember 2020 gegenüber dem Euro auf 1,2281 US-Dollar/Euro (Kurs 31. Dezember 2019: 1,1234 US-Dollar/Euro). Die bisherige Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Der Nettoinventarwert beträgt zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2020 60.068.156,06 Euro (Vorjahr 66.808.448,27 Euro) beziehungsweise 73.675.819,45 US-Dollar (Vorjahr 75.052.610,84 US-Dollar).

Wesentliche Risiken im Berichtszeitraum

Die Risikosituation der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie gegenüber den Angaben im Verkaufsprospekt verschlechtert. Wie den Medien entnommen werden konnte, hat die Corona-Pandemie erhebliche Auswirkungen auf die Einnahmen- und Liquiditätssituation der Unternehmungen wie unter anderem auch auf die Lufthansa oder die TUI. Wegen der massiven Flugstreichungen und der restriktiven Einreiseauflagen, kann die Zahlungsunfähigkeit von international operierenden Airlines nicht mehr ausgeschlossen werden. Die Risikosituation ist insbesondere von dem weiteren Verlauf und dem Zeitraum der Corona- Krise abhängig.

Die Anlage des Kapitals erfolgt ausschließlich in die von der Investmentgesellschaft erworbene Boeing 777-300ER ohne Einhaltung des Grundsatzes der Risikomischung. Die Fungibilität der Anteile ist nur eingeschränkt gegeben. Im Einzelnen stellen sich die Hauptanlagerisiken und wirtschaftlichen Unsicherheiten wie nachfolgend beschrieben dar. Für den Kommanditisten kann aufgrund der Risiken ein teilweiser oder vollständiger Verlust der geleisteten Kapitaleinlage zuzüglich Agio eintreten.

Anlageobjekt-Wertänderungsrisiken

Der Wert des Anlageobjektes ist von verschiedenen marktbeeinflussenden Faktoren abhängig. Der Marktwert von gebrauchten Flugzeugen kann größeren Schwankungen unterworfen sein. Dies kann zur Folge haben, dass die in der Unternehmensplanrechnung getroffenen Annahmen nicht eintreten.

Die Corona-Krise führt zwar zu niedrigeren Bewertungen von Langstreckenflugzeugen, aber nur bei den Flugzeugen die nicht über einen längerfristigen Leasingvertrag verfügen. Der Leasingvertrag sieht eine Grundmietzeit bis zum 30. November 2024 vor. Zudem hat Emirates das Recht, den Leasingvertrag einmalig um drei Jahre zu verlängern. Für den unbestimmten Fall, dass die Fluggesellschaft ihr Recht zur Verlängerung des Leasingvertrages nicht ausübt, beabsichtigt die Investmentgesellschaft, einen oder mehrere neue Leasingverträge mit anderen Fluggesellschaften zu schließen, andernfalls muss das Flugzeug zum dann geltenden Marktpreis verkauft werden. Derzeitige Leasingnehmerin des Anlageobjektes ist die in Dubai ansässige Fluggesellschaft Emirates.

Sollten die Airlines den Airbus A380 auf den aufkommensstarken Routen im großen Stil ausmustern, können die etwas kleineren Boeings B777 diese Strecken auf einem etwas niedrigeren Nach-Comona-Niveau übernehmen. In dem Fall könnten größere Wertverluste für das Anlageobjekt ausbleiben. Sollten neue Flugzeuge der Baureihe 777X nur verzögert ausgeliefert werden können, ist auch ein positiver Effekt auf den Wert des Flugzeugs möglich. Die bisherigen Probleme beim Flugzeugbauer Boeing mit der 737MAX können grundsätzlich auf das Fondsobjekt Boeing 777-300ER abstrahlen, beispielsweise sind Probleme bei der Ersatzteilversorgung oder Aufrechterhaltung der Typenzertifizierung denkbar.

Wechselkursrisiko

Es handelt sich um eine US-Dollar-Investition, bei der die Beteiligungen der Kommanditisten und die Ausschüttungen an diese in US-Dollar erfolgen. Zudem wurden die wesentlichen Zahlungen (Kaufpreis, Finanzierung, Leasingrate) in US-Dollar vereinbart. Die Angabe von Herstellerlistenpreisen sowie von gutachterlich ermittelten Marktpreisen und Marktleasingraten von Flugzeugen erfolgt ebenfalls typischerweise in US-Dollar. Die Bewertung der Posten in dem zum Stichtag in Euro aufgestellten Jahresabschluss gleichen sich weitgehend aus. Der Stichtagskurs zum 31. Dezember 2020 betrug 1,2271 US-Dollar/Euro. Für jegliche Kosten und Erträge, die nicht auf US-Dollar lauten, tragen die Kommanditisten der Investmentgesellschaft ein Währungsrisiko. Die Investmentgesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 insgesamt nur geringen Währungsrisiken ausgesetzt, da die Einnahmen und der überwiegende Teil der Ausgaben sowie die Finanzierung in US-Dollar valutieren. Der Anleger trägt ein Wechselkursrisiko, sofern er seine Einlage aus einer nicht auf US-Dollar lautenden Währung erbringt und Rückflüsse aus dieser Vermögensanlage mit einem abweichenden Wechselkurs zurückgetauscht werden.

³ Vergleichen Sie bitte zum Nettoinventarwert die Erläuterungen im Anhang unter Ziffer VII.

Adressenausfallrisiko

Umfangreiche Vertragserfüllungsrisiken entfallen auf Emirates. Im Zuge der sich ausbreitenden Corona-Pandemie ist der internationale Passagierflugverkehr im Jahr 2020 zeitweise ganz zum Erliegen gekommen. Die wirtschaftlich negativen Auswirkungen haben alle größeren Fluggesellschaften hart getroffen. Die Fluggesellschaft Emirates hat daher die Fondsgesellschaft wegen einer zeitlich befristeten Stundung der Leasingraten angefragt. Auf Wunsch des Leasingnehmers sollte eine Aussetzung der kompletten Leasingraten für ein Jahr erfolgen, welche im Anschluss über den Rest der Leasingdauer bis 2024 vollständig wieder aufgeholt werden sollte, sodass in der Summe die kompletten Leasingraten von Emirates gezahlt werden.

Wegen der oben skizzierten Lage der Fondsgesellschaft hatte die Geschäftsführung zur Abstimmung gestellt, die Halbjahresausschüttung im Juli 2020 auszusetzen, um die Liquidität der AVOLO KG für eine eventuelle zeitlich befristete Stundung der Leasingraten zu stärken. In der Beschlussfassung haben die Gesellschafter dem Vorschlag der Geschäftsführung zugestimmt. Die Geschäftsführung der Fondsgesellschaft konnte Emirates unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschafter und der fremdfinanzierenden Banken sowie unter Berücksichtigung der Wahrung der Zahlungsfähigkeit Ihrer Fondsgesellschaft eine Stundung der Leasingraten von sechs Monaten und anschließender Rückzahlung über die Restlaufzeit anbieten.



Aufgrund des langfristigen Leasingvertrages mit der Fluggesellschaft Emirates erzielt die Fondsgesellschaft grundsätzlich auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eines sich weltweit ausbreitenden Corona-Virus die vertraglich vereinbarten Leasingraten, unabhängig vom Einsatz und Auslastung des Langstreckenflugzeuges. Im gesamten Geschäftsjahr 2020 hat Emirates die Zahlung der Leasingraten pünktlich und in voller Höhe geleistet. Darüber hinaus hatte Emirates zugesagt ihren Verpflichtungen aus dem Leasingvertrag in vollem Umfang nachzukommen, bis es zu einer Einigung über eine mögliche Stundung kommt. Emirates hat das Stundungsangebot über ein Zeitraum von sechs Monaten abgelehnt und keine Nachbesserung eingefordert. Die Geschäftsführung geht daher davon aus, dass Emirates mit keinen weiteren Stundungsforderungen auf die Fondsgesellschaft zukommen wird.

Die Boeing 777-300ER ist auf Basis eines langfristigen Leasingvertrages mit Emirates bis mindestens zum Ende des zwölften Betriebsjahres im Jahr 2024 verleast. Allerdings besteht grundsätzlich das Risiko von Zahlungsausfällen, wenn der Leasingnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen aus dem Leasingvertrag nicht nachkommen sollte. Aufgrund des abgeschlossenen Leasingvertrages gehen technisch oder betrieblich bedingte Ausfallzeiten nicht zu Lasten der Gesellschaft. Neben den Leasingraten trägt die Leasingnehmerin während der gesamten Mietzeit sämtliche Kosten im Zusammenhang mit dem unmittelbaren Besitz und dem Betrieb des Anlageobjektes. Hierzu gehören unter anderem die Kosten für die ordnungsgemäße Wartung und Instandhaltung des Anlageobjektes sowie die Aufwendungen für die Versicherung des Anlageobjektes.

Die Leasingzahlungen seitens der Fluggesellschaft Emirates erfolgten trotz der pandemiebedingten wirtschaftlichen Herausforderungen wie vertraglich vereinbart. Für das Jahr 2021 wird ein Ausfall der Leasingraten aufgrund nicht erfüllter Zahlungsverpflichtungen seitens des Leasingnehmers derzeit als unwahrscheinlich eingeschätzt.

Für den Fall, dass trotz langfristig vertraglich fixierter Leasingraten der Leasingnehmer seinen vertraglichen Pflichten nicht oder nicht vollständig nachkommt und der Leasingvertrag gekündigt wird, besteht das konkrete Risiko, dass ein möglicher Anschlussleasingvertrag gar nicht, nicht sofort oder nicht zu den unterstellten Raten zustande kommt.

Aus dem Jahresbericht der Airline Emirates für das Geschäftsjahr 2019/2020

Emirates ist eine globale Fluggesellschaft, die von ihrem Drehkreuz in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, 155 Flughäfen in 81 Ländern anfliegt. In den ersten 11 Monaten des Geschäftsjahres 2019-20 entwickelten sich die Geschäftsbereiche von Emirates im Einklang mit Plänen und Prognosen. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. April bis 30. März des Folgejahres. Ab Mitte Februar 2020 und bis in den März hinein änderten sich die Dinge schnell, als die COVID-19-Pandemie auf der Welt verbreitete und zu einem plötzlichen und enormen Rückgang der Nachfrage nach internationalen Flugreisen führte. Weltweit gehört die Reise- und Luftfahrtbranche zu den am stärksten betroffenen Branchen, da Länder Grenzen schließen, Flüge aussetzen und strenge Reisebeschränkungen als Teil ihrer Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie verhängen.

Am 25. März hat die Regierung der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) im Rahmen der Pandemiebekämpfung des Landes alle Linienflüge für Passagiere ausgesetzt. Die Emirates Group hat im Geschäftsjahr 2019-20 aufgrund ihrer soliden Leistung in den ersten drei Quartalen des Jahres das 32. mal in Folge einen Gewinn erzielt. Außerdem hat Emirates das Geschäftsjahr mit einem gesunden Kassenbestand von 25,6 Mrd. AED (1 VAE-Dirham entspricht etwa 0,27 USD bzw. 0,22 Euro) abgeschlossen. Im Laufe des Jahres schmälerte die weitere Aufwertung des US-Dollars gegenüber den meisten wichtigen Währungen die Gewinne um 1 Mrd. AED, wobei niedrigere durchschnittliche Ölpreise für eine gewisse Entspannung sorgten.

Von Januar bis April 2020 wurden wegen der COVID-19-Pandemie sowie auch durch die 45-tägige geplante Schließung und Sanierung der Südbahn am Dubai International Airport niedrigere Umsätze erzielt. Im Geschäftsjahr 2019-20 setzte Emirates den Ausbau ihrer Kapazitäten mit Investitionen in Höhe von insgesamt 11,7 Mrd. AED für neue Einrichtungen, Flugzeuge und Technologien fort.

Emirates beförderte im Geschäftsjahr 2019-20 56,2 Millionen Passagiere, was einem Rückgang von nur 4 Prozent gegenüber der Vorperiode entspricht. Der Sitzladefaktor betrug 78,5 Prozent (Vorjahr 76,8 Prozent). Der Gewinn der Fluggesellschaft stieg im Berichtsjahr um 21 Prozent auf 1,1 Mrd. AED. Emirates beendete das Jahr 2019-20 mit einem Cash-Bestand von 20,2 Mrd. AED.

Die Gesamtflotte von Emirates blieb mit 270 Einheiten unverändert, da Emirates im Zeitraum 2019-20 sechs neue Airbus A380 erhalten und sechs ältere Flugzeuge ausgemustert hat. Auf der Dubai Air Show 2019 erteilte Emirates einen Auftrag über 50 Airbus A350 XWB im Wert von 16 Milliarden US-Dollar und einen Auftrag über 30 Boeing 787 Dreamliner im Wert von 8,8 Milliarden US-Dollar. Mit den ersten Auslieferungen, die für 2023 erwartet werden, werden diese neuen Flugzeuge den aktuellen Flottenmix von Emirates ergänzen und eine größere Einsatzflexibilität innerhalb des Langstrecken-Drehkreuzmodells ermöglichen. Damit wurde die langjährige Strategie, eine moderne und effiziente Flotte zu betreiben, und das Flottenalter deutlich unter dem Branchendurchschnitt halten, verfolgt.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Emirates-Berichts 2019-20 sind internationale Passagierflüge in die und aus den Vereinigten Arabischen Emiraten weiterhin ausgesetzt und es gelten oftmals weiterhin strenge Reisebeschränkungen. Es ist unklar, wann diese Einschränkungen in den VAE und den wichtigsten Märkten gelockert oder aufgehoben werden. Die meisten Prognosen zeigen, dass der internationale Flugverkehr schrittweise wieder aufgenommen wird und es mindestens 18 Monate dauern wird, bis der Flugverkehr wieder das Niveau von vor der Pandemie erreicht hat. Im letzten Quartal 2019-20 hat Emirates zusätzliche Liquidität durch Terminkredite, revolvingierende Kredite und kurzfristige Handelsfazilitäten in Höhe von 4,4 Mrd. AED aufgenommen. Emirates hat den Bankenmarkt im ersten Quartal 2020-21 weiterhin für weitere Liquidität angezapft, um die Auswirkungen von COVID-19 auf den kurzfristigen Cashflow des Unternehmens abzufedern.⁴ Emirates hat alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die Belegschaft zu schützen und das Geschäft zu sichern. Emirates plant die Wiederaufnahme des Flugbetriebs, sobald es die Umstände erlauben.⁵

Das Adressausfallrisiko bezüglich Emirates wird in der Luftfahrtbranche vergleichsweise als gering eingeschätzt. Wesentliche Änderungen der Bonität des Leasingnehmers sind uns nicht bekannt geworden.

Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im abgelaufenen Jahr durch eine ausreichende Liquiditätsausstattung gesichert. Auch für das Geschäftsjahr 2021 wird bei planmäßiger Entwicklung mit keinen Liquiditätsengpässen gerechnet. Andernfalls wird die Geschäftsführung entsprechende Beschlussvorschläge in der nächsten Gesellschafterversammlung zur Abstimmung stellen.

Zinsänderungsrisiko

Zur Finanzierung des Kaufpreises hat die Investmentgesellschaft einen Darlehensvertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren und zwei Monaten über eine Darlehenssumme von ursprünglich 90 Millionen US-Dollar (Stand 31. Dezember 2020: 37,36 Millionen US-Dollar, Vorjahr 46,37 Millionen Dollar) abgeschlossen. Die Verzinsung des Darlehens erfolgt für die Darlehenslaufzeit auf Basis einer Festzinsvereinbarung in Höhe von 3,96 Prozent p. a., sodass ein Zinsänderungsrisiko hieraus nicht resultiert.



Operationelle Risiken

Den Risiken des Betriebs des Flugzeuges wird mit dem Abschluss marktüblicher Versicherungen ausreichend Rechnung getragen. Die Boeing 777-300ER erfüllte im Berichtsjahr die gesetzlichen, einschließlich luftfahrtspezifischer Anforderungen. In Zukunft können technische Nachrüstungen des Flugzeugs, zum Beispiel aufgrund von Gesetzesänderungen erforderlich werden, die aus den Mitteln der Investmentgesellschaft bezahlt werden müssen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche Steuerungsgröße ist die Liquidität der Investmentgesellschaft. Die vorhandene Liquidität ist Basis der weiteren Mittelverwendung. Das Anlageobjekt ist bis zum 30. November 2024 an die in Dubai ansässige Fluggesellschaft Emirates vermietet. Die Mieten sowie alle laufenden Kosten der Investmentgesellschaft unterliegen einer ständigen Kontrolle. Auf eventuelle Abweichungen zur Planrechnung der Investmentgesellschaft kann entsprechend mit einer Anpassung der Ausschüttung reagiert werden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind für die Investmentgesellschaft nicht formuliert worden.

Zusätzliche Angaben

Zum 31. Dezember 2020 betrug die Anzahl der umlaufenden Anteile insgesamt 84.996 Anteile.

Die Commerz Real KVG fungiert als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft. Es besteht ein Verwaltungsvertrag mit der Commerz Real KVG, Düsseldorf, der mit Auflösung oder Liquidation der Investmentgesellschaft endet. Die Risiken werden im Rahmen des Vertrages beobachtet und bewertet. Ein vorzeitiges Kündigungsrecht besteht nach § 154 KAGB nur aus wichtigem Grund. Die Bestellung der Commerz Real KVG stellt keinen Fall der Auslagerung gemäß § 36 KAGB dar. Die Commerz Real KVG haftet gegenüber der Investmentgesellschaft nicht für mittelbare oder unmittelbare Schäden, Verluste, Kosten oder Aufwendungen, die der Investmentgesellschaft durch oder im Zusammenhang mit der Erbringung der Leistungen durch die Commerz Real KVG entstehen, es sei denn, diese resultieren nachweislich aus der grob fahrlässigen oder vorsätzlichen Verletzung von Vertragspflichten durch die Commerz Real KVG oder der fahrlässigen oder vorsätzlichen Verletzung von Kardinalpflichten oder Sorgfaltspflichten durch die Commerz Real KVG, die eine Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit zur Folge haben.

⁴ Siehe The Emirates Annual Report 2019 - 20

⁵ Der vollständige Geschäftsbericht 2019-20 der Emirates Group ist im englischen Original online verfügbar unter <http://www.theemiratesgroup.com/annualreport>

Die Commerz Real KVG hat im Jahr 2020 eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 438.694,41 Euro (537.941,38 US-Dollar) zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer erhalten. Da die AVOLO KG keine eigenen Mitarbeiter hat, wurde die Verwaltung der Investmentgesellschaft an die Commerz Real KVG ausgelagert.

Der Gesamtbetrag aller von der KVG gezahlten Mitarbeitervergütungen für das Geschäftsjahr 2020 beträgt exklusive Geschäftsleitung 3.332.286,08 Euro. Dieser Gesamtbetrag teilt sich in einen Betrag für fest vereinbarte Gehälter in Höhe von 3.039.261,42 Euro und auf einen variabel Anteil der Gehälter in Höhe von 293.024,66 Euro auf. Die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2020 beträgt exklusive Geschäftsleitung 40 Personen. Als Führungskräfte hatte die Commerz Real Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (GR KVG) zum 31. Dezember 2020 zwei Personen als Geschäftsführer angestellt, die als Risk Taker eingestuft wurden. Die CR KVG hat unterhalb der Geschäftsleitung zudem zwei weitere Mitarbeiter als Risk Taker identifiziert. Die Bezüge der Risk Taker der CR KVG im Geschäftsjahr 2020 betragen insgesamt 657 Tausend Euro.⁶

Änderungen der im Verkaufsprospekt (einschließlich Nachtrag Nr. 1) beschriebenen Informationen gemäß Artikel 23 AIFM-Richtlinie haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

3. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchen- beziehungsweise flugzeugbezogene Rahmenbedingungen

Der Wirtschaftsbericht basiert auf einem normalen Geschäftsbetrieb. Die Auswirkungen der Corona-Epidemie auf die nachfolgenden Prognosen waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes nicht qualifizierbar.

Die Weltwirtschaft hat im dritten Quartal einen erheblichen Teil der in der ersten Jahreshälfte aufgrund der Covid-19-Pandemie erlittenen Rückgänge im Produktionsniveau wieder aufgeholt. Derzeit wird die Erholung durch eine weitere Infektionswelle und Maßnahmen zu ihrer Eindämmung zwar gebremst, im weltweiten Aggregat bleibt die Produktion aber aufwärtsgerichtet. Während das Bruttoinlandsprodukt in Europa im vierten Quartal wohl erneut zurückgeht, dürfte es in der übrigen Welt zumeist weiter steigen; in China ist die konjunkturelle Dynamik aktuell sogar recht hoch. Anders als im Frühjahr sind bislang keine gravierenden negativen Auswirkungen der Pandemie auf die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe, den internationalen Warenhandel und die Rohstoffpreise erkennbar. Mit dem erwarteten Abflauen der Infektionswelle dürfte sich die wirtschaftliche Aktivität im Verlauf des ersten Quartals auch dort wieder erholen, wo sie zwischenzeitlich spürbar gesunken war. Für den weiteren Verlauf des Jahres ist dann mit zunehmender Durchimpfung der Bevölkerung eine nachhaltige Verringerung der Infektionsrisiken und eine fortschreitende Normalisierung der Rahmenbedingungen auch für die besonders kontaktintensiven Wirtschaftszweige zu erwarten. Für 2021 rechnet das Institut für Weltwirtschaft in Kiel mit einem Anstieg der Weltproduktion (gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten) um 6,1 Prozent, nach einem Einbruch um 3,8 Prozent im Jahr 2020. Auch im Jahr 2022 wird die weltwirtschaftliche Aktivität mit 4,1 Prozent voraussichtlich stärker steigen als im mittelfristigen Trend, die Produktion wird gleichwohl längerfristig deutlich unter dem Niveau bleiben, mit dem vor der Krise gerechnet werden konnte. Damit hat das Institut für Weltwirtschaft die September-Prognose für das Jahr 2020 um 0,2 Prozentpunkte und für das Jahr 2021 um 0,6 Prozentpunkte reduziert. Für den Welthandel (Waren) rechnet das Institut für Weltwirtschaft mit einem Anstieg von 8,8 Prozent, nach einem Rückgang um 5,4 Prozent im Jahr 2020.

Der Ölpreis hat sich erholt, dürfte aber im Prognosezeitraum unter dem Vorkrisenniveau bleiben. Der Preis für ein Fass Rohöl der Sorte Brent stieg nach dem Einbruch im Frühjahr wieder deutlich, liegt aber auch Anfang Dezember 2020 mit rund 50 US-Dollar noch etwa 20 Prozent unter dem Stand von vor der Krise. Die Ölpreise wurden zwar durch eine, mit der gestiegenen wirtschaftlichen Aktivität, wieder höhere Nachfrage gestützt, der Ölverbrauch lag aber nach Schätzungen der Internationalen Energieagentur auch zuletzt noch etwa 5 Prozent unter seinem Vorjahresniveau. Maßgeblich war vielmehr, dass die im Frühjahr beschlossenen drastischen Produktionskürzungen in den Hauptexportländern (insbesondere OPEC plus Russland) weitgehend umgesetzt wurden und die Erzeugung in den Vereinigten Staaten angesichts des niedrigen Preisniveaus deutlich zurückging.⁷



Der Weltluftfahrtverband International Air Transport Association (IATA) schätzt, dass im Jahr 2020 weltweit nur etwa 189 Millionen US-Dollar im Passagierverkehr umgesetzt wurden nach rund 607 Millionen im Jahr 2019. Für das Jahr 2021 erwartet die IATA einen Anstieg des Umsatz auf lediglich rund 231 Millionen US-Dollar. Entsprechend sank die Anzahl der Flüge um 65,9 % gegenüber dem Vorjahr. Für das Jahr 2021 wird mit einem Rückgang der Flüge um 57 % gegenüber 2019 vorhergesagt. Die Prognose basiert auf den negativen Auswirkungen der Corona-Epidemie auf die Passagierzahlen.

⁶ Angaben gemäß § 158 S. 1. § 135 Abs. 7, § 101 Abs. 3 Nr. 1 und Nr. 2 KAGB:

⁷ Vergleiche Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, Weltkonjunktur im Winter 2020, Nr 73. Kiel, 16.12.2020.

Im Jahr 2020 erzielten die Fluggesellschaften nach Schätzungen der IATA nur noch einen Umsatz von rund 372 Milliarden US-Dollar (Vorjahr 838 Milliarden US-Dollar) und aufgrund der Corona-Krise einen Nettoverlust von rund 126,4 Milliarden US-Dollar (Vorjahr Nettogewinn 26,4 Milliarden US-Dollar). Für das Jahr 2021 erwartet die IATA einen weiteren Nettoverlust von insgesamt rund 47,7 Milliarden US-Dollar bei einem Umsatz von geschätzten 458 Milliarden US-Dollar.⁸

Der erste Prototyp des Typs Boeing 777-300ER absolvierte seinen Erstflug am 24. Februar 2003. Nachdem das Flugzeug umfangreiche Testflüge für die Zulassung des Typs absolviert hatten, wurde das erste Langstreckenpassagierflugzeug im April 2004 ausgeliefert. Bis Ende 2020 wurden bei dem Hersteller The Boeing Company 845 Flugzeuge der Baureihe B 777-300ER ausgeliefert. Im Jahr 2020 wurden noch vier Flugzeuge diesen Typs ausgeliefert.⁹

Boeing hat im vergangenen Jahr insgesamt nur 157 Flugzeuge ausgeliefert und damit nicht einmal halb so viel wie 2019. Zum Vergleich lieferte Airbus im gleichen Zeitraum 566 Flugzeuge aus. Die Corona-Pandemie, die den Luftverkehr zeitweise lahm legte, und die Misere um den Unglücksflieger 737-Max stürzten den US-Hersteller Boeing in die tiefste Krise seiner über 100-jährigen Geschichte. Mit mehr als 11,9 Milliarden Dollar flog Boeing einen nie dagewesenen Verlust ein. Das Desaster mit dem 737-Max hat Boeing insgesamt schätzungsweise 20 Milliarden Dollar gekostet. Ende 2020 erteilte die US-Flugzeugbehörde FAA wieder die Starterlaubnis für den überarbeiteten 737-Max und auch die europäische Aufsicht EASA gab grünes Licht für die Rückkehr des Krisenjets in den Flugbetrieb. Der Flugzeugbauer hat eine Reihe von Baustellen, die noch längst nicht behoben sind. Besonders der Großraumjet 777X als Nachfolger des Fondsflugzeuges B777 entwickelt sich immer mehr zum größten Sorgenkind. Die für internationale Flüge geeignete 777X in der Nach-Corona-Zeit die Flüge des Jumbos B747 übernehmen können, dessen Produktion 2022 auslaufen soll. Die B777X sollte eigentlich schon 2020 auf den Markt kommen. Dann wurde der Termin auf 2022 und nun nochmals um ein Jahr auf 2023 verschoben. Die Verzögerungen kosten den Flugzeugbauer rund 6,5 Milliarden US-Dollar an Sonderbelastungen und waren der Hauptgrund für den Rekordverlust im vergangenen Jahr.¹⁰

Emirates wird das Flugzeug in zwei Versionen betreiben, die 777-8X mit Platz für 384 Passagiere und die 777-9X mit bis zu 426 Sitzplätzen.¹¹

Mit 77 Metern Länge und einem maximalen Startgewicht von 352 Tonnen handelt es sich um den bisher größten Zweistrahler für die Zivilluftfahrt überhaupt. Auch nach dem Aus für den europäischen Riesen-Airbus A380 und dem ebenfalls auf eine Produktionsende zusteuernenden Jumbojet Boeing 747 geht die Ära der großen vierstrahligen Passagierflugzeuge damit zu Ende und werden durch zweistrahlige Großflugzeuge ersetzt, die den Massentransport auf den Rennstrecken des globalen Luftverkehrs übernehmen.

Hinsichtlich der Bonität von Boeing wurde das Rating von Moody's von A2 auf Baa2 (Long-Term Debt Rating) aus den oben beschriebenen Gründen abgestuft. Im Vergleich dazu hat Airbus ebenfalls ein A2-Rating. Entsprechend ist das Rating bei Standard & Poors bei Boeing BBB- und zum Vergleich bei Airbus A.

Nach einem Triebwerksausfall bei einer Boeing 777 am 22. Februar 2021 waren große Flugzeugteile unweit von Denver als Trümmer in Wohngebiete gestürzt. Die Boeing 777 von United Airlines landete mit 241 Menschen an Bord dennoch sicher am Internationalen Flughafen in Denver. Die US-Luftfahrtbehörde FAA hat angeordnet Maschinen dieses Typs, die mit Triebwerken von Pratt & Whitney ausgestattet sind, verstärkt zu überprüfen und gegebenenfalls betroffene Flugzeuge aus dem Verkehr zu ziehen sowie die Inspektionsintervalle zu erhöhen. Das Fondsflugzeug verfügt hingegen über Triebwerke des Typs GE 90-115B des Herstellers General Electric und ist daher nicht von den Maßnahmen der FAA betroffen.

Geschäftsverlauf

Die AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Karlsruhe, hat im Geschäftsjahr 2020 ihre Geschäftstätigkeit im Rahmen des langfristigen Leasingvertrages mit der Fluggesellschaft Emirates fortgesetzt. Das Langstreckenflugzeug wird gemäß dem abgeschlossenen Leasingvertrag bis zum 30. November 2024 an Emirates verleast.

Das Geschäftsjahr 2020 verlief planmäßig. Die Gesellschaft konnte im Jahr 2020 Erlöse aus dem Leasingvertrag in Höhe von rund 15,0 Millionen Euro (18,5 Millionen US-Dollar) erwirtschaften. Besondere Vorkommnisse waren während des Geschäftsjahres nicht festzustellen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Verkehrsflugzeug Boeing 777-300ER mit der Registrierungsnummer A6-ENC und der Seriennummer 41083 sowie den beiden GE90-115B Turbinen mit den Seriennummern 907211 und 907212 stellt den wesentlichen Vermögensgegenstand der Gesellschaft dar. Das Anlageobjekt ist zum Bilanzstichtag mit 83,5 Millionen Euro (Vorjahr 102,8 Millionen Euro) beziehungsweise 102,5 Millionen US-Dollar (Vorjahr 115,5 Millionen US-Dollar) bewertet. Gleichzeitig erhöhte sich stichtagsbezogen das Bankguthaben um rund 2,2 Millionen Euro (rund 2,72 Millionen US-Dollar) auf nunmehr rund 8,4 Millionen Euro (rund 10,3 Millionen US-Dollar).

⁸ IATA Internetveröffentlichung - Fact Sheet: Industry Facts and Statistics, April 2020

⁹ Boeing Internet Veröffentlichung - Orders and Deliveries, Stand 01.02.2021 <http://www.boeing.com/commercial/orders-deliveries>

¹⁰ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/die-boeing-krise-101.html>

¹¹ https://en.wikipedia.org/wiki/Boeing_777X

Das langfristige Darlehen der SMBC (Sumitomo Mitsui Banking Corporation) von ursprünglich 90 Millionen US-Dollar wurde im Jahr 2020 planmäßig getilgt und valutierte zum 31. Dezember 2020 mit rund 30,4 Millionen Euro (Vorjahr 41,3 Millionen Euro) beziehungsweise rund 37,3 Millionen US-Dollar (Vorjahr 46,4 Millionen US-Dollar).



Das gezeichnete Kommanditkapital der Investmentgesellschaft änderte sich im Jahr 2020 nicht mehr und betrug zum 31. Dezember 2020 wie im Vorjahr rund 84,996 Millionen US-Dollar. Bei dem in Euro aufgestellten Jahresabschluss ist das Kommanditkapital zum selben Zeitpunkt aufgrund der Wechselkursdifferenzen im Vergleich zum Vorjahr gesunken und beträgt rund 69,3 Millionen Euro (Vorjahr rund 75,7 Millionen Euro).

Im Berichtsjahr wurden Ausschüttungen für das zweite Halbjahr 2019 in Höhe von 3,375 Prozent auf das gezeichnete und eingezahlte Kommanditkapital ausgezahlt. Für das erste Halbjahr 2020 wurde aufgrund des Stundungsbeschlusses keine Ausschüttung gezahlt. Die Halbjahresausschüttung entspricht dem prospektierten Wert. Die Fremdkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag rund 34,9 Prozent der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2020 beträgt rund 65,1 Prozent der Bilanzsumme. Das Kommanditkapital hat sich aufgrund der kumulierten Ausschüttungen in Höhe von 18,7 Millionen Euro auf nunmehr rund 60 Millionen Euro reduziert.

Die AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG weist für das Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 807.597,97 Euro (Vorjahr 4.074.322,61 Euro) aus. Das Jahresergebnis ergab sich im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr 2020 erwirtschafteten Erträgen aus Sachwerten in Höhe von 15.036.822,76 Euro (Vorjahr 15.209.550,56 Euro), denen Zinsaufwendungen in Höhe von 1.456.044,29 Euro (Vorjahr 1.829.277,22 Euro) sowie sonstige Aufwendungen von 1.549.760,70 Euro (Vorjahr 695.753,52 Euro), die im Wesentlichen aus realisierten Wechselkursverlusten aus der Tilgung des Darlehens in Höhe von 1.429 Tausend Euro resultieren, gegenüberstehen. Insgesamt ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein leicht rückläufiges realisiertes Ergebnis in Höhe von 11.690.104,12 Euro (Vorjahr 12.995.553,54 Euro).

Das nicht realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres beträgt -10.882.506,15 Euro (Vorjahr -8.921.230,93 Euro) und entspricht dem Ertrag aus Neubewertung abzüglich Aufwendungen aus Neubewertung und den Abschreibungen auf Anschaffungsnebenkosten.

Das gegenüber dem Vorjahr leicht verbesserte nicht realisierte Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Wertminderung des Flugzeugs, verrechnet mit Erträgen aus gegenläufigen Wechselkurseffekten, sowie Wechselkurseffekten beim Kommanditkapital und den Darlehensverbindlichkeiten.

4. Risikobericht

Die AVOLO KG ist Bestandteil des Risikomanagementsystems der Commerz Real Gruppe, die adäquate Systeme zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Risiken ihres breit gefächerten Produktportfolios im Einsatz hat. Im Berichtszeitraum bestanden keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Die Risiken werden im Rahmen des Vertrages beobachtet und bewertet. Zu den Einzelrisiken siehe „Tätigkeitsbericht“.

Zu den Risikomanagementsystemen siehe die Erläuterungen unter dem nachfolgenden Punkts. „Zusätzliche Informationspflichten gemäß § 300 KAGB“.

5. Zusätzliche Informationspflichten gemäß § 300 KAGB

5.1. Prozentualer Anteil schwer zu liquidierender Vermögensgegenstände, für die deshalb besondere Regelungen gelten

Der prozentuale Anteil der schwer zu liquidierenden Vermögensgegenstände der AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG („AVOLO KG“), für die besondere Regelungen gelten, beträgt null Prozent.

5.2. Keine neuen Regelungen zum Liquiditätsmanagement

Seit Herausgabe des Prospektes hat es für die AVOLO KG keine neue Regelungen zum Liquiditätsmanagement und den Verfahren zu deren Überwachung sowie zur Liquiditätssteuerung gegeben. Somit gab es in diesem Zeitraum auch keine Aktivierung von Rücknahmebeschränkungen, Abspaltungen oder ähnlichen besonderen Regeln, keine Aussetzung der Rücknahme sowie keine Änderungen an sonstigen liquiditätsbezogenen Regelungen.

5.3. Risikoprofil der AVOLO KG und keine Veränderung der Risikomanagementsysteme

Die AVOLO KG ist eine geschlossene Investmentkommanditgesellschaft nach deutschem Recht, bei der Investoren eine langfristige unternehmerische Beteiligung eingehen. Aufgrund der Langfristigkeit der Investition steht die wirtschaftliche Entwicklung der AVOLO KG nicht fest. Es kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden, dass der Investor seinen gewünschten Anlageerfolg erreicht. Es besteht kein Anspruch auf Rückzahlung der Kapitaleinlage nebst Agio. Das Risikoprofil der AVOLO KG wird im Wesentlichen durch Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, Adressausfallrisiken, operationelle und steuerliche Risiken bestimmt. Alle Risiken können auch kumuliert und in einer besonders starken Ausprägung eintreten und dadurch die negativen Auswirkungen auf die AVOLO KG und somit auch auf den Investor verstärken. Da die Kapitaleinlagen der Investoren in nur einen Vermögensgegenstand in Form eines Luftfahrzeugs (Boeing 777-300ER) investiert worden sind, wurde eine Risikomischung innerhalb der AVOLO KG nicht realisiert. Treten bei diesem Vermögensgegenstand Risiken ein, können diese nicht mit anderen Vermögensgegenständen ausgeglichen oder kann die Intensität der Risikorealisation gemindert werden.

Das Risikomanagement wurde für das Berichtsjahr von der Commerz Real KVG geleistet. Die Risikomanagementsysteme, die die Commerz Real KVG für die AVOLO KG zur Steuerung von Risiken einsetzt, blieben unverändert. Die Risikosteuerung erfolgt funktionell und hierarchisch unabhängig von dem operativen Bereich, insbesondere dem Portfoliomanagement, auf Basis interner Risikomanagementrichtlinien. Die Risikosteuerung umfasst insbesondere den fortlaufenden Risikomanagementprozess für die Erkennung, Bewertung und Überwachung von Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, Adressausfallrisiken sowie operationellen und steuerlichen Risiken als auch die Überwachung des Leverage. Es werden angemessene regelmäßige Stresstests durchgeführt, um mögliche Wertverluste zu ermitteln, die aufgrund ungewöhnlicher Änderungen der wertbestimmenden Parameter und bei außergewöhnlichen Ereignissen auftreten können. Zur Überwachung und Steuerung der Risiken setzt die AVOLO KG für alle wesentlichen Risiken ein angemessenes quantitatives und qualitatives Limitsystem ein. Es werden Gegenmaßnahmen im Falle tatsächlicher oder absehbarer Überschreitung der festgelegten Risikolimits eingeleitet. Die festgelegten Risikolimits wurden nicht überschritten und drohen auch nicht überschritten zu werden.

5.4. Keine Änderung des maximalen Umfangs und der Gesamthöhe des Leverage

Der maximale Umfang des Einsatzes von Leverage zur Finanzierung der AVOLO KG wurde seit Prospektaufgabe nicht verändert. Etwaige Rechte zur Wiederverwendung von Sicherheiten oder sonstige Garantien, die im Rahmen von Leverage-Geschäften gewährt wurden, sind nicht verändert worden. Gemäß §§ 263 a.F. i.V.m. 353a KAGB und Ziffer 1.3 der Anlagebedingungen des AIF gilt für die Gesellschaft, dass Kredite nur bis zur Höhe von 60 Prozent des Verkehrswertes der in der Gesellschaft befindlichen Vermögensgegenstände und nur dann aufgenommen werden dürfen, wenn die Bedingungen der Kreditaufnahme marktüblich sind und die für die Gesellschaft tätige Verwahrstelle der Kreditaufnahme zustimmt.



Die Gesamthöhe der Kredite zum 31. Dezember 2020 betrug 30.414.168,37 Euro (Vorjahr 41.280.051,22 Euro) bei einer Bilanzsumme von 92.326.974,96 Euro beziehungsweise 113.294.424,21 US-Dollar (Vorjahr; 109.581.996,66 Euro beziehungsweise 123.104.415,06 US-Dollar), sodass sich eine Quote von 32,94 Prozent (Vorjahr: 37,67 Prozent) ergibt.

Gemäß § 29 Abs. 4 KAGB wird von einer Kapitalverwaltungsgesellschaft die Festlegung eines Höchstmaßes an Leverage für jeden von ihr verwalteten AIF gefordert. Die Commerz Real KVG hat sowohl gemäß Brutto- als auch gemäß Commitmentmethode ein Höchstmaß von 250 Prozent des Eigenkapitals für die AVOLO KG festgelegt. Hier werden die risikobehafteten Vermögensgegenstände ins Verhältnis zum Eigenkapital gesetzt. Dieses Verhältnis darf 250 Prozent des Eigenkapitals (entspricht einem Anteil von maximal 60 Prozent Fremdkapital) nicht überschreiten. Beide Werte wurden zu jeder Zeit eingehalten. Nach der Brutto-Methode wird zum Bilanzstichtag ein Wert von 139,8 Prozent erreicht, nach der Commitmentmethode ein Wert von 153,8 Prozent (entspricht einem Anteil von rund 38,49 Prozent Fremdkapital). Beide Werte liegen somit im zulässigen Bereich.

6. Prognosebericht

Die Geschäftsführung der Fondsgesellschaft geht aufgrund des langfristigen Leasingvertrages mit der Fluggesellschaft Emirates von stabilen Umsätzen von rund 17 Millionen US-Dollar p. a. in 2021 und den folgenden beiden Jahren aus. Aufgrund des langfristigen Leasingvertrages erzielt die Fondsgesellschaft auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eines sich rasant ausbreitenden Corona-Virus grundsätzlich die vertraglich vereinbarten Leasingraten, unabhängig vom Einsatz und Auslastung des Langstreckenflugzeuges.

Es ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts unwahrscheinlich, das die Airline Emirates in eine wirtschaftliche Schieflage gerät. Aufgrund der massiven Flugstreichungen internationaler Airlines kann die Zahlungsfähigkeit von international operierender Airlines nicht ausgeschlossen werden. Dies ist insbesondere von dem weiteren Verlauf und dem Zeitraum der Corona-Krise abhängig.

Karlsruhe, den 26. Mai 2021

Die geschäftsführung

Christian Sternberg

Dr. Matthias Delcker

Heiko Szczodrowski

Bilanz zum 31. Dezember 2020

A. Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Investmentanlagevermögen		
A. Aktiva		
1. Sachanlagen	83.510.934,71	102.814.576,28
2. Anschaffungsnebenkosten	309.739,70	437.355,32
3. Barmittel und Barmitteläquivalente		
a) Täglich verfügbare Bankguthaben	8.414.895,52	6.200.907,99
5. Sonstige Vermögensgegenstände	87.698,73	125.108,65
6. Aktive Rechnungsabgrenzung	3.706,30	4.048,42
	92.326.974,96	109.581.996,66

B. Passiva



1. Rückstellungen	57.587,40	117.856,81
2. Kredite		
a) von Kreditinstituten	30.414.168,37	41.280.051,22
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
a) aus anderen Lieferungen und Leistungen	564.177,02	48.985,02
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) gegenüber Gesellschaftern	61.464,87	58.024,40
b) andere	0,00	0,00
5. Passive Rechnungsabgrenzung	1.161.421,24	1.268.630,94
6. Eigenkapital		
a) Kapitalanteile	50.516.778,30	57.745.201,35
b) Kapitalrücklage	3.460.842,64	3.780.309,77
c) Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	-39.096.651,69	-28.214.145,54
d) Gewinnvortrag/Verlustvortrag	33.497.082,69	20.501.529,15
e) Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	11.690.104,12	12.995.553,54
	92.326.974,96	109.581.996,66

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	€	€
Investmenttätigkeit		
1. Erträge		
a) Erträge aus Sachwerten	15.036.822,76	15.209.550,56
b) Zinsen und ähnliche Erträge	29.679,87	94.009,62
c) Sonstige betriebliche Erträge	149.874,14	765.656,55
Summe Erträge	15.216.376,77	16.069.216,73
2. Aufwendungen		
a) Zinsen aus Kreditaufnahmen	-1.456.044,29	-1.829.277,22
c) Verwaltungsvergütung	-438.694,41	-472.449,25
d) Verwahrstellenvergütung	-39.482,76	-40.011,42
e) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-42.290,49	-36.171,78



	2020	2019
	€	€
f) Sonstige Aufwendungen	-1.549.760,70	-695.753,52
Summe Aufwendungen	-3.526.272,65	-3.073.663,19
3. Ordentlicher Nettoertrag	11.690.104,12	12.995.553,54
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	11.690.104,12	12.995.553,54
5. Zeitwertänderung		
a) Erträge aus der Neubewertung	10.890.655,15	278.917,63
b) Aufwendungen aus der Neubewertung	-21.682.579,60	-9.101.124,70
c) Abschreibungen Anschaffungsnebenkosten	-90.581,70	-99.023,86
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres	-10.882.506,15	-8.921.230,93
6. Ergebnis des Geschäftsjahres	807.597,97	4.074.322,61

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Die AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Karlsruhe (AVOLO KG) ist ein geschlossener inländischer Publikums-AIF im Sinne des § 1 Abs. 5 KAGB. Die Gesellschaft ist seit dem 12. Mai 2014 im Handelsregister A des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRA 705591 eingetragen.

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Investmentgesellschaft ist die AVOLO Flugzeug-Leasinggesellschaft mbH, Karlsruhe (AVOLO GmbH). Alleinige Gesellschafterin der Komplementärin ist die Commerz Real AG, Wiesbaden. Die Komplementärin hat ein gezeichnetes Kapital von 25.000,00 Euro. Geschäftsführende Kommanditistin der Investmentgesellschaft ist die ADRUGA Verwaltungsgesellschaft mbH (ADRUGA GmbH), Düsseldorf, die mit einem gezeichneten Kapital von 25.000,00 Euro ausgestattet ist. Die ADRUGA GmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Commerz Real AG, Wiesbaden, die wiederum ein Tochterunternehmen der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, ist.

II. Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des § 158 Satz 1 i.V.m. § 135 des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) i.V.m. den handelsrechtlichen Vorschriften des Ersten Unterabschnitts des Zweiten Abschnitts des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuches (HGB), d.h. nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB und nach den Vorschriften der Verordnung über Inhalt, Umfang und Darstellung der Rechnungslegung von Sondervermögen, Investmentaktiengesellschaften und Investmentkommanditgesellschaften sowie über die Bewertung der zu dem Investmentvermögen gehörenden Vermögensgegenstände (KARBV) aufgestellt.

Die AVOLO KG unterliegt als inländischer Publikums-AIF im Sinne des § 1 Abs. 5 KAGB i.V.m. § 2 KAGB den Vorschriften des KAGB, der KARBV und der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 (AIFM-VO). Folglich unterliegt die AVOLO gemäß § 5 Abs. 1 KAGB der Aufsicht durch die BaFin.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt entsprechend der Vorgaben des § 21 Abs. 4 KARBV in Staffelform, die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend des § 22 Abs. 3 KARBV in Staffelform. Da es sich bei der AVOLO KG um eine extern verwaltete Investmentgesellschaft handelt, verfügt diese nur über Investmentvermögen und generiert nur Aufwendungen und Erträge aus dieser Investmenttätigkeit.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in Euro aufgestellt. Für die Bewertung des Investmentanlagevermögens gelten die Vorschriften der §§ 271 i.V.m. 168, 169 und 216 KAGB sowie die §§ 26 bis 34 KARBV. Die Commerz Real Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (CR KVG) hat als externer Verwalter eine Bewertungsrichtlinie erstellt, die auf der AIFM-VO basiert und für die Gesellschaft Bewertungsverfahren und Grundsätze, die der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden sowie der Berechnung des Nettoinventarwertes zugrunde liegen, festlegt. Unter Beachtung dieser Richtlinie erfolgten die im Folgenden beschriebenen Bewertungen.

Nahezu alle geschäftlichen Aktivitäten werden in US-Dollar abgewickelt. Die Umrechnung der in US-Dollar abgewickelten Geschäftsvorfälle der Bilanz von US-Dollar in Euro erfolgt zum 31. Dezember 2020 mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank am letzten Werktag des Geschäftsjahres am Frankfurter Markt (31. Dezember 2020: 1 Euro = 1,2271 US-Dollar; 31. Dezember 2019: 1 Euro = 1,1234 US-Dollar). In der Gewinn- und Verlustrechnung werden auf Fremdwährung lautende Aufwendungen und Erträge mit dem Devisenkassamittelkurs des Einbuchungstages erfasst. Der Ausweis von nicht realisierten Umrechnungsdifferenzen erfolgt dabei in der Gewinn- und Verlustrechnung im nicht realisierten Ergebnis unter den Erträgen oder Aufwendungen aus der Neubewertung. In der Bilanz erfolgt der Ausweis innerhalb des Eigenkapitals in den nicht realisierten Gewinnen oder Verlusten aus der Neubewertung.

Die Sachanlagen, die das in 2014 erworbene Flugzeug umfassen, werden zum Verkehrswert angesetzt. Als Verkehrswert ist grundsätzlich der Wert zu Grunde zu legen, der sich bei sorgfältiger Einschätzung nach geeigneten Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten ergibt (§ 168 Abs. 3 KAGB i.V.m. § 28 Abs. 1 KARBV).

Zum Bilanzstichtag erfolgte der Ansatz des Flugzeuges zum Verkehrswert, der unter Berücksichtigung des § 33 Abs. 1 und 3 KARBV (Ertragswertverfahren) und der Bewertungsrichtlinie der CR KVG ermittelt wurde. Dabei wurde ein externes Gutachten der Bewertung zu Grunde gelegt und durch die CR KVG hinsichtlich der Verwaltungskosten angepasst.

Die aktivierten Anschaffungsnebenkosten werden linear über 10 Jahre gemäß § 271 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 KAGB abgeschrieben. Die laufende Abschreibung wird jährlich mit dem entsprechenden Umrechnungskurs in der Gewinn und Verlustrechnung als gesonderter Posten unter den Zeitwertänderungen ausgewiesen.

Die Barmittel in Form der täglich verfügbaren Bankguthaben sind zum Nennbetrag zuzüglich zugeflossener Zinsen gem. § 29 Abs. 2 Satz 1 KARBV angesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungen sind mit dem Nominalwert angesetzt. Sie werden für geleistete Zahlungen, die Aufwand nach dem Abschlussstichtag darstellen, gebildet.

Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Kredite und die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag gem. § 29 Abs. 3 KARBV passiviert.

Passive Rechnungsabgrenzungen sind mit dem Nominalwert angesetzt. Sie werden für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge nach dem Abschlussstichtag darstellen, gebildet.

Die Kapitalanteile sind zum Nennwert angesetzt. Die Darstellung des Eigenkapitals erfolgt gemäß dem Gliederungsschema des gesetzlich vorgeschriebenen Formblatts aus § 21 Abs. 4 KARBV. Die Umrechnung des laut Gesellschaftsvertrag auf US-Dollar lautenden Eigenkapitals erfolgt zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages. Ausgenommen davon sind die Entnahmen, welche anrechenbare Kapitalertragsteuer und anrechenbaren Solidaritätszuschlag beinhalten und in EUR ausgewiesen werden.

Der Zeitpunkt, ab welchem die Anleger als Gesellschafter anzusehen sind, bemisst sich nach den Regelungen des Gesellschaftsvertrages. Der Beitritt der Kommanditisten wird nach Annahme der Beitrittserklärung durch die Gesellschaft wirksam, die durch die unterzeichnete Annahmeerklärung der Gesellschaft bestätigt wird. Zum Zeitpunkt des Zugangs der Annahmeerklärung werden auch die Einlage sowie das vom Anleger zu erbringende Agio (5 Prozent der Einlage), welches als Kapitalrücklage ausgewiesen wird, fällig.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB, die gemäß § 268 Abs. 7 HGB anzugeben sind, bestanden im Berichtsjahr und zum Bilanzstichtag nicht.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

in den Sachanlagen wird das am 16. Juni 2014 erworbene Flugzeug vom Typ Boeing 777-300ER ausgewiesen. Der Kaufpreis betrug 168.090 Tsd. US-Dollar.

In den Anschaffungsnebenkosten werden die Rechtskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb des Flugzeugs ausgewiesen, die gemäß § 271 Abs. 1 Nr. 2 S. 1 KAGB linear über 10 Jahre abgeschrieben werden.

Bezüglich der ergänzenden Angaben bei unmittelbaren Anlagen in Luftfahrzeuge gemäß § 25 Abs. 5 Nr. 4 KARBV (Vermögensangaben) verweisen wir auf die nachfolgenden Tabellen.

Vermögensaufstellung zum 31.12.2020

Vermögensgegenstand Erwerbsjahr	Flugzeug Boeing 777-300ER
	2014
	Euro
Kaufpreis § 271 Abs. 1 KAGB	124.204.219,92
Verkehrswert am 01.01.2020	102.814.576,28
Zugänge 2020	0,00
Abgänge 2020	0,00



Vermögensgegenstand Erwerbsjahr	Flugzeug Boeing 777-300ER 2014 Euro
Bewertungsänderung 2020 wegen Wertänderung Flugzeug	-10.614.967,81
Bewertungsänderung 2020 wegen Währungsschwankungen	-8.688.673,74
Verkehrswert am 31.12.2020	83.510.934,71
Anschaffungsnebenkosten am 01.01.2020	949.634,99
Bewertungsänderung Anschaffungsnebenkosten 2020	-80.251,93
Anschaffungsnebenkosten am 31.12.2020	869.383,06
Kumulierte Abschreibung Anschaffungsnebenkosten 01.01.2020	-512.279,67
Abschreibung Anschaffungsnebenkosten 2020	-90.581,70
Bewertungsänderung 2020	43.218,01
Kumulierte Abschreibung Anschaffungsnebenkosten 31.12.2020	-559.643,36
Anschaffungsnebenkosten am 31.12.2020	309.739,70

Zusätzliche Vermögensangaben

Vermögensgegenstand	Flugzeug Boeing 777-300ER
Baujahr	2012
	31.12.2020
Fremdfinanzierungsquote ¹	36,32%
Restlaufzeit der Nutzungsverträge	Leasingvertrag: 3 Jahre und 11 Monate
Andienungsrechte	keine
wesentliche im Berichtsjahr durchgeführte Wartungsarbeiten	keine

¹ Finanzierung des Verkehrswertes zum Stichtag (ohne Anschaffungsnebenkosten) durch Kredite unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Tilgung zum 31.12.2020

Innerhalb der Barmittel und Barmitteläquivalente werden die täglich verfügbaren Bankguthaben bei der Commerzbank in US-Dollar (8.411 Tsd. Euro, Vorjahr 6.144 Tsd. Euro) sowie in Euro (4 Tsd. Euro, Vorjahr 57 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenständen (88 Tsd. Euro, Vorjahr 125 Tsd. Euro) beinhalten Vorsteuer die erst im Folgejahr abzugsfähig ist (1 Tsd. Euro, Vorjahr 1 Tsd. Euro) sowie Umsatzsteuererstattungsansprüche gegen das Finanzamt Karlsruhe in Höhe von 87 Tsd. Euro (Vorjahr 106 Tsd. Euro).

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet mit 4 Tsd. Euro (Vorjahr 4 Tsd. Euro) Bankgebühren für das Jahr 2020.

PASSIVA

Die sonstigen Rückstellungen wurden mit 35 Tsd. Euro (Vorjahr 70 Tsd. Euro) für Prüfungskosten für das Jahr 2020, mit 9 Tsd. Euro (Vorjahr 10 Tsd. Euro) für die Lease-Management-Vergütung, mit 4 Tsd. Euro (Vorjahr 4 Tsd. Euro) für die Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung sowie mit 10 Tsd. Euro (34 Tsd. Euro) für die Verwahrstellenvergütung für das Jahr 2020 gebildet.

Die Position Kredite von Kreditinstituten beinhaltet - inklusive abgegrenzter Zinsen - mit 30.414 Tsd. Euro (Vorjahr 41.280 Tsd. Euro) ein Darlehen zur Finanzierung des Flugzeugkaufpreises (langfristige Finanzierung).

Restlaufzeiten des Kredits :

Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Bis ein Jahr	-7.731	-8.023
Über ein Jahr	-22.683	-33.257
Summe	30.414	41.280

Die Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen (564 Tsd. Euro, Vorjahr 49 Tsd. Euro) beinhalten Verbindlichkeiten aus der Geschäftsbesorgung mit 422 Tsd. Euro, Kosten für die Bewertung mit 50 Tsd. Euro, und Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung 2020 mit 25. Tsd. Euro. Die Verbindlichkeiten weisen zum 31. Dezember 2020 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (61 Tsd. Euro, Vorjahr 58 Tsd. Euro) resultieren aus noch nicht ausbezahlten Ausschüttungen an Kommanditisten. Die Verbindlichkeiten weisen zum 31. Dezember 2020 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf.

Die Position Passive Rechnungsabgrenzung enthält die in 2020 für Januar 2021 bezahlte Leasingrate in Höhe von 1.161 Tsd. Euro (Vorjahr 1.269 Tsd. Euro).

Das Eigenkapital beinhaltet mit 50.517 Tsd. Euro (Vorjahr 57.745 Tsd. Euro) die Kapitalanteile der Kommanditisten, wobei Ausschüttungen in Form von Kapitalrückzahlungen in Höhe von -18.707 Tsd. Euro (Vorjahr -17.881 Tsd. Euro) sowie Entnahmen aus anrechenbarer KapESt und Soli von -42 Tsd. Euro (Vorjahr -34 Tsd. Euro) abgesetzt sind. Darüber sind mit 3.461 Tsd. Euro (Vorjahr 3.780 Tsd. Euro) die aus dem Agio der Kommanditanteile resultierende Kapitalrücklage (5 Prozent auf die Einlagen), mit -39.097 Tsd. Euro (Vorjahr -28.214 Tsd. Euro) die nicht realisierten Verluste aus der Neubewertung, mit 33.497 Tsd. Euro (Vorjahr 20.502 Tsd. Euro) der Gewinnvortrag und mit 11.690 Tsd. Euro (Vorjahr 12.996 Tsd. Euro) das realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres enthalten.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus Sachwerten beinhalten die Leasingraten aus der langfristigen Vermietung des erworbenen Flugzeugs.

Unter den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus Termingeldanlagen (30 Tsd. Euro, Vorjahr 95 Tsd. Euro) und negative Zinsen auf Bankguthaben (-0,3 Tsd. Euro, Vorjahr -0,6 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (150 Tsd. Euro, Vorjahr 766 Tsd. Euro) beinhalten im Wesentlichen realisierten Kursgewinne von 150 Tsd. Euro (Vorjahr 765 Tsd. Euro).

Die im Berichtsjahr angefallenen Zinsen aus Kreditaufnahmen resultieren aus der Aufnahme eines langfristigen Darlehens (1.456 Tsd. Euro, Vorjahr 1.829 Tsd. Euro) zur Finanzierung des Flugzeugkaufpreises.

Innerhalb der Verwaltungsvergütung wird die Verwaltungsvergütung 2020 der CR KVG (421 Tsd. Euro, Vorjahr 453 Tsd. Euro) sowie die an die AVOLO GmbH aus dem lease-management agreement vereinbarte Vergütung (18 Tsd. Euro, Vorjahr 20 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Die Verwahrstellenvergütung betrifft das für 2020 angefallene Verwahrstellenentgelt (40 Tsd. Euro, Vorjahr 40 Tsd. Euro) der CACEIS Bank S.A., Germany Branch.

Die Prüfungs- und Veröffentlichungskosten beinhalten im Wesentlichen die Kosten für die Jahresabschlussprüfung 2020 (42 Tsd. Euro, Vorjahr 35 Tsd. Euro).

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2020	2019
realisierte Tilgungsverluste Darlehen	1.245	0
realisierte Kursverluste aus der Anlage von Termingeldern in USD	184	278
realisierte Kursverluste aus dem zeitlichen Unterschied zwischen Einbuchung und Zahlung von Forderungen und Verbindlichkeiten	0	343
Kosten des Geldverkehrs	18	30
Beratungshonorare	72	11
Geschäftsführungs- und Haftungsvergütungen Avolo GmbH	18	19
jährliches Bearbeitungsentgelt SMBC	9	9
Haftungsvergütung ADRUGA GmbH	3	4
Sonstige Abgaben und Gebühren	1	2
Vermittlungsprovisionen	0	0

Tsd. Euro	2020	2019
	1.550	696

Das realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres beläuft sich auf 11.690 Tsd. Euro (Vorjahr 12.996 Tsd. Euro).

Die Erträge aus der Neubewertung der Bilanzposten (10.891 Tsd. Euro, Vorjahr 279 Tsd. Euro) ergeben sich im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung des Kommanditkapitals (6.394 Tsd. Euro), des Darlehen bei der SMBC (4.167 Tsd. Euro) und der Verbindlichkeiten (10 Tsd. Euro).

Demgegenüber stehen Aufwendungen aus der Neubewertung der Bilanzposten (21.683 Tsd. Euro, Vorjahr 9.101 Tsd. Euro), die im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung und der Wertminderung der Sachanlagen (19.304 Tsd. Euro, Vorjahr 5.903 Tsd. Euro), der Anschaffungsnebenkosten des Flugzeugs (37 Tsd. Euro), der Ausschüttungen (1.810 Tsd. Euro) und der laufenden Bankkonten (525 Tsd. Euro) resultieren.

VI. Verwendungsrechnung und Entwicklungsrechnung

Der persönlich haftende Gesellschafter der AVOLO KG, die AVOLO GmbH, ist nicht am Kapital der Gesellschaft beteiligt und nimmt somit auch nicht an der Ergebnisverteilung der AVOLO KG teil. An der Ergebnisverteilung sind nur die Kommanditisten inklusive der über den Treuhandkommanditisten AVIO GmbH zum 31. Dezember 2020 aufgenommenen Investoren (Treugeber) beteiligt.

Verwendungsrechnung nach § 24 Abs. 1 KARBV

Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	11.690	13.015
2. Gutschrift auf Rücklagenkonten	0	0
3. Gutschrift/Belastung auf Kapitalkonten	-11.690	-13.015
4. Gutschrift/Belastung auf Verbindlichkeitenkonten	0	0
5. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Entwicklungsrechnung nach § 24 Abs. 2 KARBV

Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
I. Wert des Eigenkapitals am Anfang des Geschäftsjahres	66.808	66.608
1. Entnahmen für das Vorjahr	-2.637	-2.512
2. Zwischenentnahmen	-8	-2.575
3. Mittelzufluss (netto)		
a) Mittelzuflüsse aus Gesellschaftereintritten	-4.902 ¹	1.212 ²
b) Mittelabflüsse wegen Gesellschafteraustritten	0	0
4. realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres nach Verwendungsrechnung	11.690	12.996
5. nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-10.883	-8.921
II. Wert des Eigenkapitals am Ende des Geschäftsjahres	60.068	66.808

¹ Währungskurseffekte

² Währungskurseffekte

VII. Zusätzliche Erläuterungen

Gesellschafterkonten

Die Gesellschafterkonten werden gemäß den Bestimmungen des § 5 des Gesellschaftervertrages geführt und untergliedert. Für jeden Gesellschafter werden ein Gesellschafterkonto (Kapitalkonto I), ein Sonderkonto (Kapitalkonto II) sowie ein Verlustkonto geführt. Alle Konten sind gemäß § 5.1 Gesellschaftervertrag unverzinslich.

Das Gesellschafterkonto (Kapitalkonto I) wird als Festkonto für die Einlagen des betreffenden Gesellschafters geführt.

Das Sonderkonto (Kapitalkonto II) wird in drei Unterkonten untergliedert:

- a) Auf dem Unterkonto A werden Ausschüttungen im Sinne des § 12.1 des Gesellschaftsvertrages erfasst.
- b) Auf dem Unterkonto B werden Gewinne aus dem nicht realisierten Ergebnis erfasst, soweit diese Gewinne nicht zuvor zum Ausgleich von nicht realisierten Verlusten verwendet wurden.
- c) Auf dem Unterkonto C werden Gewinne aus dem realisierten Ergebnis erfasst, soweit diese Gewinne nicht zuvor zum Ausgleich von realisierten Verlusten verwendet wurden.

Das Verlustkonto wird in zwei Unterkonten untergliedert:

- a) Auf dem Verlustkonto A werden die nicht realisierten Verluste verbucht. Spätere Gewinne aus dem nicht realisierten Ergebnis werden vorab bis zum Ausgleich des nicht realisierten Verlustvortrages auf diesem Konto gebucht.
- b) Auf dem Verlustkonto B werden die realisierten Verluste gebucht. Spätere Gewinne aus dem realisierten Ergebnis werden vorab bis zum Ausgleich des realisierten Verlustvortrages auf diesem Konto gebucht.

Das von den Gesellschaftern an die Gesellschaft gezahlte Agio wird gemäß § 5.9 des Gesellschaftsvertrages in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt.

Überleitung der Gesellschafterkonten auf den Bilanzausweis zum 31. Dezember 2020:

Gesellschafterkonten	Euro	Bilanzausweis
Kapitalkonto I	69.265.748,51	
Sonderkonto, Unterkonto A (Ausschüttungen/Entnahmen)	-18.748.970,21	
		50.516.778,30 Kapitalanteile
Rücklagenkonto		3.460.842,64 Kapitalrücklage
Sonderkonto, Unterkonto B	372.787,51	
Verlustkonto A	-39.469.439,20	
		-39.096.651,69 nicht realisierte Gewinne/ Verluste aus der Neubewertung
Sonderkonto, Unterkonto B	33.497.082,69	
Verlustkonto B	0,00	
		33.497.082,69 Gewinnvortrag/Verlustvortrag
Sonderkonto, Unterkonto C	11.690.104,12	0,00
Verlustkonto B		
		11.690.104,12 realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres
		60.068.156,06

Eine detaillierte Aufteilung des Eigenkapitals auf die einzelnen Gesellschafter inklusive der Anteile, die auf Treugeber gemäß § 4.6 des Gesellschaftsvertrages entfallen, wird als Anlage dem Anhang beigelegt.

Nettoinventarwert

Der Nettoinventarwert wird gemäß § 6 Nr. 6.8 des Gesellschaftsvertrages einmal jährlich je Anteil berechnet. Die Anzahl der umlaufenden Anteile betrug zum Bilanzstichtag 84.996. Der Anteil muss gemäß § 4.5 des Gesellschaftsvertrages in US-Dollar erfolgen, mindestens 30.000 US-Dollar betragen, mindestens dem Gegenwert von 20.000 Euro entsprechen und durch 1.000 ohne Rest teilbar sein. Gemäß § 8.7 des Gesellschaftsvertrages hat jeder Gesellschafter je vollem nominalen Kapitalanteil in Höhe von 1.000 US-Dollar eine Stimme. Aus diesem Grund wurde der Anteil für Zwecke der Anteilwertberechnung mit 1.000 US-Dollar definiert.

Der Nettoinventarwert je Anteil ergibt sich aus der Teilung des Nettoinventarwertes des Investmentvermögens durch die Anzahl der zum Bewertungsstichtag in den Verkehr gelangten Anteile. Der Netto - inventarwert des Investmentvermögens beträgt zum 31. Dezember 2020 (Bilanzstichtag) 60.068.156,06 Euro (Vorjahr 66.808.448,27 Euro) bzw. 73.709.629,93 US-Dollar (Vorjahr 75.052.610,84 US-Dollar).

Der Wert eines Anteils belief sich zum Bilanzstichtag auf 706,72 Euro (Vorjahr 786,02 Euro) bzw. 867,21 US-Dollar (Vorjahr 883,01 US-Dollar).

Gesamtkostenquote

Die laufenden Kosten, die der Fonds im Geschäftsjahr 2020 zu leisten hatte, betragen netto 641.157,33 Euro (Vorjahr 623.227,77 Euro). Dies entspricht einer Gesamtkostenquote von 1,01 % (Vorjahr 0,93 %) bezogen auf den durchschnittlichen Nettoinventarwert in Höhe von 63.438.302,17 Euro (Vorjahr 66.708.452,45 Euro). Diesen haben wir als arithmetisches Mittel des Nettoinventarwertes zum 31. Dezember 2019 sowie zum 31. Dezember 2020 ermittelt.

Gesamtkosten in EUR	2020	2019
Geschäftsbesorgungsgebühr CR KVG	421.172,04	452.726,66
Prüfungskosten	41.073,00	35.000,00
Verwahrstellenvergütung	39.482,76	40.011,42
HV/GF-Vergütung	21.370,79	22.685,78
Kosten des Geldverkehrs	17.545,85	29.987,81
Geschäftsbesorgungsgebühr Avolo GmbH	17.522,37	19.722,59
Jährliches Bearbeitungsentgelt Darlehen SUMITOMO	8.830,02	8.831,58
Sonstige Abgaben/Gebühren	1.299,20	2.088,89
Beratungskosten	71.643,81	11.001,26
Gesellschaftsrechtliche Pflichtangaben	1.217,49	1.171,78
Zwischensumme laufende Verwaltungskosten	641.157,33	623.227,77
CR KVG für die Übernahme der Verpflichtung zur Begrenzung der Vermittlungsvergütungen	0,00	0,00
Vermittlung von Eigenkapital durch externe Vermittler	0,00	0,00
Zwischensumme der Kosten der Platzierung	0,00	0,00
Gesamtkosten	641.157,33	623.227,77
Durchschnittlicher NAV	63.438.302,17	66.708.452,45
Gesamtkostenquote in %	1,01	0,93
Gesamtkostenquote auf Basis der laufenden Verwaltungskosten in %	1,01	0,93

Vergleichende Übersicht

	Wert pro Anteil (1.000 USD)		Nettoinventarwert	
	EUR	USD	EUR	USD
31.12.2020	706,72	867,21	60.068.156,06	73.709.629,93
31.12.2019	786,02	883,01	66.808.448,27	75.052.610,84
31.12.2018	783,67	897,30	66.608.456,63	76.266.682,89
31.12.2017	772,80	926,82	65.684.912,87	78.775.915,96

	Wert pro Anteil (1.000 USD)		Nettoinventarwert	
	EUR	USD	EUR	USD
31.12.2016	932,10	982,53	78.246.370,17	82.479.500,44
31.12.2015	953,87	1.038,48	42.341.365,54	46.097.044,61

Vergütungen

Die CR KVG kann für die Verwaltung der Investmentgesellschaft je ausgegebenem Anteil eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von bis zu 20 Prozent (Höchstbetrag) des Betrages erhalten, um den der Anteilswert am Ende der Abrechnungsperiode unter Berücksichtigung bereits geleisteter Ausschüttungen den Ausgabepreis zuzüglich einer jährlichen Verzinsung von 6,5 Prozent übersteigt (absolut positive Anteilswertentwicklung), jedoch höchstens bis zu 2,4 Prozent des durchschnittlichen Nettoinventarwertes der Investmentgesellschaft in der Abrechnungsperiode, die mit der Auflage der Investmentgesellschaft beginnt und nach der Veräußerung der Vermögensgegenstände endet. Im Berichtsjahr ist für die CR KVG keine erfolgsabhängige Vergütung angefallen.

VIII. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

IX. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Derivative Finanzinstrumente wurden im Berichtsjahr nicht abgeschlossen und waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr waren Mitglieder der Geschäftsführung die Herren:

für die AVOLO GmbH:

Sternberg, Christian

Abteilungsleiter Portfoliomanagement Infrastruktur, Commerz Real Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf

Dr. Delcker, Matthias

Rechtsanwalt, Karlsruhe

für die ADRUGA GmbH (geschäftsführender Kommanditist):

Szczodrowski, Heiko

Bereichsleiter Asset Structuring Portfoliomanagement, Commerz Real Kapitalverwaltungsgesellschaft mhH, Düsseldorf

Die Geschäftsführer der AVOLO GmbH und der ADRUGA GmbH beziehen von der Gesellschaft keine gesonderten Bezüge für die Geschäftsführung.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr und zum Stichtag keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Karlsruhe, den 26. Mai 2021

Christian Sternberg

Dr. Matthias Delcker

Heiko Szczodrowski



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen.

Gemäß § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 KAGB i. V. m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den "Bilanzeid" sowie den "Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 in US-Dollar" sowie den Jahresbericht - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen - mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Vermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresbericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und einschlägigen europäischen Verordnungen zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 KAGB i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen gesetzlichen Vorschriften und der einschlägigen europäischen Verordnungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u. a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Prüfungsurteil

Wir haben auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit § 159 i. V. m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) "Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information" (Stand Dezember 2013) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten" unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsmäßig ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 i. V. m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) "Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information" (Stand Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Zuweisungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Prüfung des relevanten internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Auswahlverfahren.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 28. Juni 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Heist, Wirtschaftsprüfer

Kruse, Wirtschaftsprüfer

Bilanzzeit

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Investmentkommanditgesellschaft vermittelt und im Lage-bericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Investmentkommanditgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Karlsruhe, den 25. Mai 2021

Die Geschäftsführung

Christian Sternberg

Dr. Matthias Delcker

Heiko Szczodrowski

Das Gesellschafterversammlungsprotokoll über die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 und die Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses lag zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht vor.